

## Schlegelmilch, Cordia: Endlich seid ihr da!



Cordia Schlegelmilch, Als die DDR ging und der Westen kam, Eine fotografische Entdeckungsreise gesellschaftlicher Umbruch, deutsche Wiedervereinigung, Konsum, Architektur, Wende, Ostdeutschland, Fotografie, Soziologie, Ostalgie, DDR, Bildband, Studie,

Bewertung: Noch nicht bewertet

### Preis

Verkaufspreis 28,00 €

[Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt](#)

Beschreibung

### BESCHREIBUNG

Cordia Schlegelmilch

#### **Endlich seid ihr da!**

Als die DDR ging und der Westen kam

Eine fotografische Entdeckungsreise

Bildband

144 S., geb., 220 x 260 mm, Farb- und s/w-Fotos

ISBN 978-3-96311-792-3

Erschienen: November 2023

#### **Als Ossis und Wessis noch Freunde waren**

Deutschland mitten im Wiedervereinigungsprozess  
Seltene Farbfotografien vom Anfang der 1990er Jahre

Alltag einer Gesellschaft im Übergang

Als ab Herbst 1989 die DDR langsam verschwand – sowohl institutionell als auch in der gesellschaftlichen Wahrnehmung – reiste Cordia Schlegelmilch in den Osten, um eine von der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur unterstützte soziologische und fotografische Langzeitstudie zu beginnen. Insbesondere im Spätsommer 1990 fuhr sie durch die DDR auf der Suche nach einem geeigneten Studienort, den sie schließlich in Wurzen fand.

Schlegelmilch, lange Zeit Mitarbeiterin am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung in West-Berlin, hielt auf diesen Touren ihre Eindrücke fotografisch fest. Ihre Aufnahmen dokumentieren eine Welt in Auflösung. Es sind Zeugnisse des auch mit staatlichen Neubaumaßnahmen nicht aufzuhaltenden Verfalls der Städte wie der politischen Auseinandersetzung mit den alten Eliten. Andere Fotografien zeigen die DDR-typische Schaufenstertristesse sowie sozialistische Plakatpropaganda, die nun von den grellen Werbeplakaten und dem beginnenden Konsum westlicher Produkte abgelöst wurden.

Der Farbbildband, ergänzt mit kurzen Texten Schlegelmilchs zu den damaligen Reisen, ermöglicht einen unverfälschten Blick in eine Zeit des Umbruchs, in der anstelle heutiger deutsch-deutscher Ressentiments die Hoffnung auf eine baldige Wiedervereinigung und bessere Zukunft stand.

### FOTOGRAFIN

Dr. Cordia Schlegelmilch, geb. 1952 in Magdeburg, 1955 Flucht der Familie nach Westdeutschland. Sie studierte 1972–1977 Soziologie an der Freien Universität Berlin, 1979–1987 war sie wiss. Mitarbeiterin am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (vor allem Biografieforschung), 1985 Promotion an der FU Berlin. 1986/87 absolvierte sie eine Ausbildung an der „Werkstatt für Photographie“, Berlin, und war ein Jahr Assistentin bei einem Berliner Architekturfotografen. Seit 1989 ist sie freiberuflich als Architektur-, Kunst- und Baufotografin sowie Soziologin tätig.

Bekanntheit erlangte Schlegelmilch insbesondere durch ihre soziologische und fotografische Langzeitstudie über die sächsische Stadt Wurzen von 1990 bis 1996. Sie veröffentlichte mehrere Bildbände und stellt regelmäßig aus.

### PRESSESTIMMEN

»Beigefügte Texte, die einen ziemlich unverfälschten Blick in eine Zeit des Umbruchs erlauben.«

*Elisabeth Heller, [cre-aktive.net](https://cre-aktive.net), Juni 2024*

»Eine üppige Auswahl dieser schwarz-weißen wie farbigen Bilder – ergänzt um wenige erläuternde Texte - vereint das vorliegende Buch.«

*Uschi Lenk, 07 Das Magazin für Gera und Region, März 2024*

»Cordia Schlegelmilchs Buch ist ein Fotodokument aus besonderem Blickwinkel über eine Zeit, die noch nicht ausgedeutet ist.«

*Guido Glaner, Dresdner Morgenpost, 17. Februar 2024*

»Der Magdeburgerin gelingen Bilder zwischen Anfang und Ende.«

*Steffen Könau, Mitteldeutsche Zeitung, 27. Januar 2024*

»Für alle, die Wende 1989/90 bewusst miterlebt haben, ein Bildband mit hohem Erinnerungswert!«

*Halle Spektrum, 21. Januar 2024*

»Das Buch bietet durch Schlegelmilchs Fotografien und kurze begleitende Texte einen authentischen Einblick in die DDR der späten 80er und frühen 90er Jahre.«

*Mediennerd, 9. Januar 2024*

»Ihre Bilder sind Zeugnisse des nicht aufzuhaltenden Verfalls der Städte sowie der politischen Auseinandersetzung mit den alten Eliten.«

*Kai-Uwe Brandt, Leipziger Volkszeitung, 8. Dezember 2023*

»Ihr Buch fängt die offene Stimmung unprätentiös ein.«

*Buchkultur Nr. 6, 221/2023*